

Überblick

Regionale Datenbank „Atypische Beschäftigung“ des Wirtschafts- und Sozialwissen- schaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Projekt 2009 – 230 – 3
Abteilung Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung

Uwe Samland
Bussardweg 3
66606 St. Wendel
Telefon: 06854 / 803152
Telefax: 06854 / 803153
info@usmarktforschung.de

Stand: 14.09.2009

Gliederung

	Seite
1. Einführung.....	3
2. Inhalte der Datenbank.....	4
3. Definition der verwendeten Daten.....	5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	5
Geringfügige Beschäftigung	6
Arbeitsgelegenheiten / Ein € - Jobs	6
4. Auswertung und bereit gestellte Kennziffern.....	6
5. Diagramme.....	7

1. Einführung

Die regionale Datenbank „Atypische Beschäftigung“ stellt für alle Stadt- und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland Daten zur typischen Beschäftigung zur Verfügung und bietet einen schnellen Überblick zur Entwicklung der Beschäftigung von 2003 bis 2008 mit Hilfe von Auswertungstabellen und –grafiken.

Grundlage der „Atypischen Beschäftigung“ sind Daten der Bundesanstalt für Arbeit sowie des Statistischen Bundesamtes. Unterschieden wird zwischen Insgesamt, Frauen und Männern. Stichtag ist jeweils der 30.06. des Jahres.

Die Atypische Beschäftigung wird durch Abweichungen vom Normalarbeitsverhältnis definiert. Normalarbeitsverhältnisse sind gekennzeichnet durch:

- ⇒ eine Vollzeittätigkeit,
- ⇒ ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis,
- ⇒ die Integration in die sozialen Sicherungssysteme und
- ⇒ die Identität von Arbeits- und Beschäftigungsverhältnis

Unter atypischer Beschäftigung werden alle Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweisen:

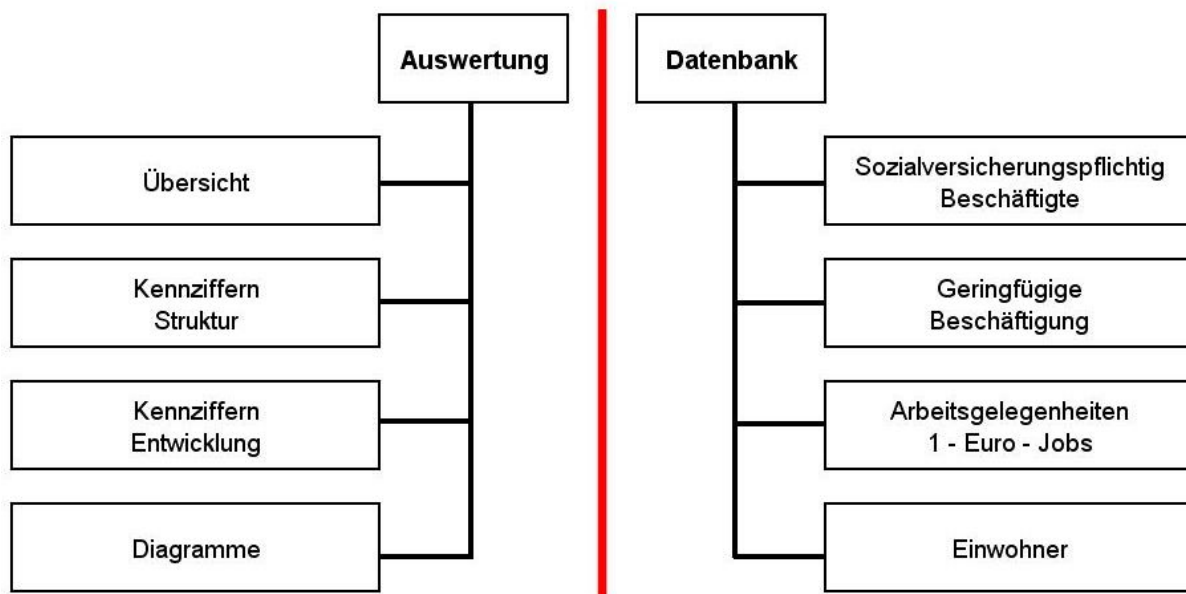
- ⇒ Befristung,
- ⇒ Teilzeitbeschäftigung,
- ⇒ Zeitarbeitsverhältnis und
- ⇒ geringfügige Beschäftigung.

Weiterhin werden Arbeitsgelegenheiten berücksichtigt, die in der wissenschaftlichen Diskussion nicht in den Bereich Atypische Beschäftigung fallen, aber inhaltlich nicht einem Normalbeschäftigungsverhältnis zuzuordnen sind.

Atypische Beschäftigung geht häufig mit prekärer Beschäftigung einher, ist mit dieser aber nicht gleichzusetzen. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind nicht geeignet, auf Dauer den Lebensunterhalt einer Person sicherzustellen und/oder deren soziale Sicherung zu gewährleisten. Insofern können auch Normalarbeitsverhältnisse prekär sein, wenn sie mit Niedriglöhnen verbunden sind. Auch sind die persönlichen Lebensumstände des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin zu beachten.

Die regionale Datenbank „Atypische Beschäftigung“ baut auf der Software Excel (Version 2003) auf.

Im Bundesland Sachsen – Anhalt gab es im Jahr 2007 eine Gebietsreform auf Gemeindeebene. Dadurch hat sich auch die Stadt- und Kreiszusammenfassung mit der Folge geändert, dass die Zeitreihe bis zum Jahr 2007 nach den alten Stadt- und Landkreisen zur Verfügung steht, ab dem Jahr 2008 sind es die neuen Stadt- und Landkreise.



2. Inhalte der Datenbank

Die regionale Datenbank „atypische Beschäftigung“ stellt die folgenden Daten für alle Stadt- und Landkreise sowie die Bundesländer zur Verfügung

- ⇒ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 - insgesamt
 - nach Sektoren
 - nach der Qualifikation
- ⇒ Voll- und Teilzeit
- ⇒ Leiharbeit
- ⇒ Geringfügige Beschäftigung
- ⇒ Arbeitsgelegenheiten
- ⇒ Einwohner

3. Definition der verwendeten Daten

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten umfasst alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (siehe o.g. Ausnahme), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Sektoren

Die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden nach Wirtschaftssektoren auf Grundlage der WZ 2003 (Klassifikation der Wirtschaftszweige) untergliedert. Es werden ausgewiesen der primäre Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau), der sekundäre Sektor (Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe) und der tertiäre Sektor (weitgehend Dienstleistungen).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Qualifikation

Die Qualifikation der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird ausgewiesen nach

- ⇒ ohne Ausbildung,
- ⇒ mit Ausbildung,
- ⇒ Höhere Fachschule, FH oder Uni sowie
- ⇒ keine Angabe.

Voll- und Teilzeit

Eine Vollzeitbeschäftigung ist die „normale“ Beschäftigungsvariante, während die Teilzeitbeschäftigung zur „atypischen bis prekären“ Arbeitsmarktsituation zu rechnen ist. Als Teilzeitarbeit gilt eine Beschäftigung, die einen Arbeitnehmer vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgesetzten Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Hierzu zählt auch Heimarbeit.

Leiharbeit

Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit (BA) zählt die Leiharbeit zur Wirtschaftsgruppe WZ 03 Überlassung von Arbeitskräften (incl. Stammpersonal). Eine Arbeitnehmerüberlassung liegt vor, wenn zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer von vornherein vereinbart wird, dass nur in Betrieben anderer Arbeitgeber gearbeitet werden soll. Durch die Integra-

tion der Leiharbeit in den Bereich Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gibt es eine geringe Anzahl an Doppelzählungen.

Geringfügige Beschäftigung

Zur Statistik der geringfügig Beschäftigten werden Beschäftigte gerechnet, die nur eine oder mehrere geringfügig entlohnte oder kurzfristige Beschäftigungen ausüben, d.h. die regelmäßig nicht mehr als 400 € im Monat verdienen.

Arbeitsgelegenheiten / Ein € - Jobs

Mit der Hartz IV Reform im Jahr 2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II zusammengeführt. Das Arbeitslosengeld II ist die Grundsicherungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II.

Innerhalb dieses Rahmens wurde die Maßnahme „Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)“ etabliert. Die AGH-MAE ist eine zusätzliche und im öffentlichen Interesse stehende Tätigkeit für Empfänger von Arbeitslosengeld II. Weitere Bezeichnungen sind Ein-Euro-Job, Zusatzjobs oder Brückenjobs.

Zusätzlich gibt es „Arbeitsgelegenheiten mit Entgeltvariante“ nach § 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II. Hierbei handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen der Hilfebedürftige das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhält. Die Arbeiten müssen nicht zwingend im öffentlichen Interesse liegen und / oder zusätzlich sein (Mischformen sind möglich).

Die Zahl der atypisch Beschäftigten setzt sich aus der Addition Teilzeit, Leiharbeit, Geringfügige Beschäftigung und Arbeitsgelegenheiten zusammen.

4. Auswertung und bereit gestellte Kennziffern

Die regionale Datenbank „Atypische Beschäftigung“ bietet auf Basis der vorhandenen Daten vorgefertigte Auswertungstabellen an. Die Tabellen **ÜBERSICHT** geben für die Jahre 2003 bis 2008 einen allgemeinen Überblick für den ausgewählten Kreis über die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung allgemein und aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kriterien wie beispielsweise Wirtschaftsbereich, Qualifikation und Beschäftigungsform. Diese Informationen werden für den ausgewählten Kreis insgesamt und getrennt nach den Geschlechtern angeboten. Die Tabellen **KENNZIFFERN STRUKTUR** bieten für die Jahre 2003

bis 2008 Informationen über die regionale Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der verschiedenen atypischen Beschäftigungsformen. Diese Informationen werden für den ausgewählten Kreis insgesamt und getrennt nach den Geschlechtern angeboten. Die Tabellen **KENNZIFFERN ENTWICKLUNG** Kennziffern bilden die Entwicklung der Beschäftigten insgesamt, der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der verschiedenen atypischen Beschäftigungsformen ab.

5. Diagramme

Aus der generierten Übersicht und den Kennziffern erstellt die Datenbank automatisch die folgenden sieben Diagramme:

1. **Anteil an Atypischer Beschäftigung in % 2003 - 2008**
2. **Atypische Beschäftigung je 1.000 Einwohner 2003 - 2008**
3. **Beschäftigungsstruktur nach Wirtschaftszweigen 2008**
4. **Beschäftigungsentwicklung 2003 – 2008 (2003 = 100)**
5. **Struktur der Atypischen Beschäftigung im Jahr 2008**
6. **Beschäftigungsentwicklung nach Variablen im Jahr 2008 (2005 = 100)**
7. **Entwicklung der Arbeitsgelegenheiten**

Die Diagramme 1, 2, 4 und 7 betrachten Zeitreihen (2003 – 2008), während die anderen Diagramme 3, 5 und 6 Strukturen bzw. deren Entwicklung aufzeigen.

Für jeden Stadt- und Landkreis steht eine pdf-Datei, bestehend aus allen Auswertungstabellen und Diagrammen, zum Herunterladen zur Verfügung.